

Foto: C.Ender

ZEITABSCHNITTE DES WERNER BAB

Das Schicksal einer ganzen Bevölkerungsgruppe durch ein Einzelschicksal fassbar zu machen und gemeinsam sich mit einem der letzten Zeitzeugen des Holocaust aktiv für Toleranz, Demokratie und Völkerverständigung einzusetzen: dies war die Intention von Christian Ender, als er den Dokumentarfilm "Zeitabschnitte des Werner Bab" drehte.

Werner Bab berichtet hier als Zeitzeuge detailliert und offen über seine Erfahrungen während des Nationalsozialismus. Der Film "Zeitabschnitte des Werner Bab" gewährt Einblicke in die Lebensumstände eines jüdischen deutschen Bürgers ab 1933 und den Alltag in den Konzentrationslagern Auschwitz, Mauthausen und Ebensee und wurde bereits national und international vorgeführt.

Über das Jüdische Museum Berlin lernten sich der

Planung

Berliner Werner Bab und Christian Ender kennen. Werner Bab konnte mit viel Glück die Konzentrationslager Auschwitz, Mauthausen, Melk und Ebensee überleben. Um gegen das Vergessen vorzugehen planten sie

die Erstellung eines Dokumentarfilms. Damit war die Möglichkeit einer medialen Speicherung und Verwendung Werner Babs Erinnerungen gegeben, um auch langfristig durch Aufklärung gegen Antisemitismus, Rassismus, Rechtsextremismus sowie das Eintreten für die Achtung der Menschenrechte, Toleranz, Demokratie und Völkerverständigung öffentlich aktiv einzutreten. Geplant waren Zeitzeugengespräche mit Werner Bab im Anschluss an eine Filmvorführung in Schulen, Universitäten, Museen und anderer Institutionen sowie Fernsehausstrahlungen des Dokumentarfilms, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Umsetzung Zur Vorbereitung einer ersten Begegnung mit Werner

Bab besuchte Christian Ender die ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz, Mauthausen, Melk und

begleitet werden.

Ebensee und fertigte erste Filmaufnahmen an. In vielen Gesprächen konnte ab Herbst 2003 Werner Bab interviewt und am 27.1.2005 zu den Gedenkfeiern der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz vor 60 Jahren an diesen Ort

Kurzfilme sowie ein Zusatzfilm, welcher wie der Hauptfilm in neunzehn Sprachen übersetzt auf DVD vorliegt, erstellt. Diese berichten detailliert über den Lageralltag und erklären, wie es zum Beispiel zu den Tätowierungen der Häftlinge in Auschwitz kam. Außerdem war mit einer Übersetzung in verschiedene Sprachen die Hoffnung auf imdialog! e.V.

Senefelder Str. 20

D- 10437 Berlin

Zusätzlich wurden sieben

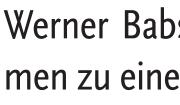
gang zu diesem Themenfeld gefunden hätten. Mittlerweile konnte der Film mit einer anschließenden Diskussion über 50-mal national wie inter-

eine weitere Rezeption und Erreichung von Schülern

und Familien verbunden, die ansonsten keinen Zu-

national gezeigt werden. Im Museum of Tolerance in New York, wo der Film "Zeitabschnitte" in Kooperation mit der Repräsentanz der Humboldt-Universität zu Berlin der New Yorker Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte, war Herr Bab persönlich anwesend. Fernsehsender und Filmfestivals strahlten diese Dokumentation bereits aus. Yad Vashem hat diese in seine Ausstellung des Visual Centers übernommen. Für sein Engagement für Toleranz, Demokratie und Völkerverständigung bekam Herr Werner Bab

am 16.5.2006 im Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin das Bundesverdienstkreuz am Bande ausgehändigt. **Evaluation** Viele Menschen sind von der Lebensgeschichte Werner Babs tief berührt. Allein in Göttingen ka-



men zu einer Veranstaltung über 400 Bürger; über 10.000 DVDs konnten an Schüler und Interessierte zur Verfügung gestellt werden. Um eine weitere Nachhaltigkeit zu erreichen wurde eine Internetpräsenz mit einem virtuellen Gäste-

> buch aufgebaut (www.imdialog-ev.org). Hier wird Interessenten und Besuchern von Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben, zu reflektieren und ihre eigenen Gedanken und persönlichen Erfahrungen im Kontext dieses Erinnerungsbereichs niederzulegen. Mittlerweile wurde der gemeinnützige Verein "imdialog! e.V." gegründet, um auch in Zukunft Zeitzeugengespräche in Verbindung mit

einer Filmvorführung organi-

Foto: Amin Akhtar

sieren zu können.



Aushändigung des vom Bundespräsidenten Köhler verliehenen Bundesverdienstkreuz am

Bande durch die Staatssekretärin Kisseler in einem Festakt im Senatssaal der Humboldt-

New York

Universität zu Berlin an Werner Bab am 16. Mai 2006

SIMON WIESENTHAL

Email: kontakt@imdialog-ev.org

gefördert durch: Jüdisches Museum Berlin, Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, Goethe-Institut e.V., RespectABEL, Humboldt-Universitäts-Gesellschaft,

Landeszentrale für Politische Bildung Berlin, Commerzbank Stiftung, Daimler AG, Deutsche Bahn AG, Xenon Service GmbH, Stiftung Mitarbeit,

Cum Laude Restaurant der HU, Friedrich-Ebert-Stiftung, Vielfalt tut gut, absolutMEDIEN, Institut für Film und Bild, Dr. Hildegard Hansche Stiftung,

Bayerische Landeszentrale für Bildungsarbeit, Optimal media Production, Chronos Media GmbH, Stiftung Deutsches Holocaust Museum,

Telefon: +49 017624100451

Für jede finanzielle Unterstützung bedanken wir uns, um unsere Arbeit fortführen zu können! Kontoinhaber: imdialog e.V. Commerzbank Göttingen Kontonummer: 6024582 BLZ: 26040030

Stiftung Mitarbeit, Fa Hartmut Dullien, Karsten Obermeyer